



Gymnastik 1920



Gymnastik heute



Festzug 1949

# Die TSG 125 Jahre alt – aber nicht veraltet

Ein Verein und seine Geschichte – Von Christel Passinger

Als sich vor 125 Jahren 6 junge Männer entschlossen, einen Sportverein zu gründen, begann eine Erfolgsgeschichte.

In den 125 Jahren seines Bestehens mußte der Verein sehr oft sein Domizil wechseln. Angefangen hat alles im „Gasthaus zum Engel“ in der Frankfurter Straße. Immer wenn ein Gebäude für die Mitglieder zu klein wurde, zog man um. Die erste eigene Turnhalle stand in der Luisenstraße 16. 1910 wurde es auch dort zu eng, und die Turngemeinde zog in den „Saalbau“ in der Beethovenstraße. Damit war



man im Besitz einer der schönsten Säle von Neu-Isenburg. Im Ersten Weltkrieg wurde er als Lazarett, im Zweiten Weltkrieg als Lageraum für Militärausrüstung genutzt. Am 20. Dezember 1943 wurde nicht nur Neu-Isenburg Opfer eines Bombenangriffs, auch die Turnhalle war nach dem Angriff nur noch ein Trümmerhaufen. In Eigenhilfe baute man nach dem Krieg wieder auf, aber die Gebäudesubstanz war nicht besonders gut und so beschloss man 1986 nicht mehr zu sanieren, sondern neu zu bauen. Was dann folgte, war ein jahrelanger Kampf und ohne die Unterstützung von Freunden des Vereins wäre die Sache wohl aussichtslos geworden. Heute verfügt die TSG über ein modernes Trainingszentrum mit Vereinssporthalle, 4 Bundeskegelbahnen und allem, was dazu gehört. Ein Rasen- und ein Kunstrasenplatz sowie ein Kleinfeld werden intensiv genutzt.

Von Beginn an stellten sich auch sportliche Erfolge ein. Als auch die Frauen Sport treiben durften, war dies bei den Vereinsoberen kein Thema; die Frauen wurden zugelassen. Ebenso wichtig waren aber auch die gesellschaftlichen Aktivitäten. Bereits im September des Gründungsjahres fand eine „Abend-Unterhaltung“ statt. Es wurde Theater gespielt, man hatte einen eigenen Musikzug, es gab Tanzabende, Maskenbälle, Faschingsveranstaltungen und Ausflüge.

## Die Freie Turnerschaft

Am 28. Juni 1899 wirbt die neu gegründete „Freie Turnerschaft“ im Neu-Isenburger Anzeigblatt um Mitglieder. Das Vereinslokal war von Anfang an im „Schweizer Hof“.



Schweizer Hof

Bereits im August 1899 nahm man erfolgreich an einem Wettbewerb teil. Es gab eine Reihe von Fachabteilungen und einen Musikzug. Aber erst im 23. Jahr seines Bestehens verfügte die Freie Turnerschaft über ein eigenes, in Selbsthilfe errichtetes Sportlerheim am Buchenbusch.



Sportlerheim mit Sportplatz



Leider dauerte die Blütezeit nicht sehr lange, denn 1933 wurde in einer Nacht- und Nebelaktion alles zerstört, was so mühsam aufgebaut worden war. Nicht einmal vor dem Vereinslokal machten die von der NSDAP eingesetzten Leute halt. Auch dort wurde geplündert und was übrig geblieben war, wurde zerstört.

Gleich nach Kriegsende begann mit viel Begeisterung und Idealismus der Wiederaufbau. Obwohl kaum geeignete Sportstätten vorhanden waren, trainierten die Mitglieder an jedem nur möglichen Ort. Die Belohnung blieb nicht aus, es ging sportlich bergauf. Aber wirtschaftlich hatten beide Vereine sehr zu kämpfen, insbesondere die Freie Turnerschaft stand vor einem absoluten Nichts.

So reifte der Entschluß zu fusionieren. Im Sommer 1953 begannen die ersten Verhandlungen, die in einer sehr offenen, kameradschaftlichen Atmosphäre verliefen, und am 14. November 1953 wurde die Fusion zur

## Turn- und Sportgemeinschaft 1885 e. V. Neu-Isenburg

mit einem „Rheinischen Abend“ gefeiert.



Mit dem Rheinischen Abend wurde die Fusion gefeiert.



**Fußball 1930**



**Fußball 2009**



**Fußball 2009**

Von diesem Schritt profitierten alle Beteiligten. Es würde den Rahmen dieses Artikels sprengen, wollte man alle sportlichen Erfolge aufzählen. Zahllose regionale, überregionale und Deutsche Meisterschaften wurden gewonnen. Sportler der TSG wurden in Auswahlkader der verschiedenen Fachrichtungen berufen und sorgten dafür, dass der Name „TSG Neu-Isenburg“ einen guten Klang bekam. Heute verfügt der Verein über 9 Fachabteilungen. Das jüngste Kind ist seit April 2009 die Trägerschaft für das Streetworker-Präventionsprojekt „Mobile Jugendhilfe Neu-Isenburg“. Mit diesem Projekt leistet die TSG gemeinsam mit der Stadt einen wichtigen und erfolgreichen Beitrag zur sozialen und gesellschaftlichen Integration junger Menschen in dieser Stadt.

Sport kann nicht befohlen, sondern nur auf freiwilliger Basis betrieben werden, sei es in Einzeldisziplinen oder als Mannschaft. Auch wenn die Politik sich hin und wieder des Sports bedient, wird sich hieran nichts ändern. Der Leistungswille der oder des Einzelnen ist die Grundlage für alle sportlichen Erfolge.

Ein ganz wesentlicher Baustein für das Gedeihen des Vereins ist das ehrenamtliche Engagement der Frauen und Männer, die ihr Fachwissen auf allen möglichen Gebieten dem Verein zur Verfügung stellen, denn mehr als 1000 Mitglieder müssen auch „verwaltet“ werden.

### **Herzlichen Glückwunsch TSG!**

*Wir bedanken uns beim Stadtarchiv Neu-Isenburg für die zur Verfügung gestellten Bilder*



**Rückengymnastik**



**Mädchenfußball**



**Gymnastik**



**Karate**